



EDITORIAL

... und plötzlich scheint die Welt still zu stehen ... wir schauen gebannt auf die Infektionszahlen oder die Spitaleinweisungen, oder sonst irgendeine Zahl, die uns helfen soll zu verstehen, was jetzt gerade passiert. Ich muss zugeben, auch mich hat die plötzliche Entwicklung der Zahlen überrascht.

Schlussendlich ist aber eine Zahl nie in der Lage, die Realität – die ganz persönliche Realität – abzubilden. Wir sind täglich gefordert mit dem umzugehen, was wir gerade in unserem nächsten Umfeld antreffen. Es tönt vielleicht etwas komisch, aber mir scheint es, dass wir in einer aussergewöhnlichen Situation auch eine aussergewöhnliche Chance haben zu lernen. Wir alle und insbesondere unsere Mitarbeitenden, die jetzt in der Ausbildung sind, erleben eine Situation, die es so schnell (hoffentlich) nicht wieder geben wird. Wir sind in einer «schnell Lernen» – Phase. Wir können nun davor Angst haben oder einfach das machen, was wir machen können, eben einfach unser Bestes geben. Wir, unsere Mitarbeitenden und Lernenden werden daran wachsen.

Auch Marco Borsotti, der scheidende Präsident der OdA XUND, hat sicher in seinem Berufsleben schon einiges erlebt, bzw. einiges durchleben müssen. Aber gewiss ist er mit mir einer Meinung, dass wir heute in einer aussergewöhnlichen Situation sind, etwas das auch er noch nie erlebt hat. An dieser Stelle möchte ich ihm persönlich für all sein Engagement zum Wohle der Aus- und Weiterbildung in der Langzeitpflege herzlich danken. Sicher ist es nicht einfach für ihn, ausgerechnet jetzt die Kommandobrücke zu verlassen. Lieber Marco, Du hast uns allen den Weg und die Inspiration für die Sache mitgegeben, dieses Erbe werden nun andere weiterführen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir in der Zentralschweiz eine gute Basis zur Bewältigung der gegenwärtigen Krise haben. Unter anderem wird uns die gute Bildung und die Besonnenheit aller Beteiligten helfen, das Richtige zu tun.

Spannende Zeiten ...

*Euer Roman Wüst,
Präsident CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung*

SAVE THE DATE

Wir freuen uns auf die **Vereinsversammlung 2021**. In unserer Planung gehen wir davon aus, dass diese wieder in gewohnter Form stattfinden wird. Das Treffen in diesem Jahr hatten wir mit Hilfe von Online-Instrumenten umsetzen können und sind stolz darauf, dass alle Aspekte der ordentlichen Vereinsversammlung statutengerecht und termingerecht umgesetzt werden konnten.

Nichtsdestotrotz freuen wir uns alle auf ein persönliches Wiedersehen, auf spannende Gespräche und einen gemeinsamen Apéro. Und vielleicht dürfen wir uns dann auch wieder die Hände geben.

Vereinsversammlung 2021

Mittwoch, 21. April 2021, 15:30 Uhr
im Alters- und Pflegeheim Rosenberg,
Altdorf / Uri

INTERVIEW MIT MARCO BORSOTTI

Marco Borsotti tritt als Präsident der OdA Gesundheit Zentralschweiz (XUND) zurück. Auch als langjährig Aktiver im Bereich der Langzeitpflege hat er viele Projekte begleitet und war Präsident von ZAPA^{plus} (jetzt CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung). Roman Wüst, aktueller Verbandspräsident, sprach mit Marco Borsotti.

Roman Wüst: An der XUND-Delegiertenversammlung vom 23. November hast Du das Präsidium abgegeben, wie geht es Dir?

Marco Borsotti: Mir geht es gut, obwohl ich zwei Seelen in meiner Brust habe. Auf der einen Seite ist es höchste Zeit, das Präsidium nach so vielen Jahren in neue Hände zu übergeben. Andererseits habe ich diese Aufgabe ausserordentlich gerne gemacht, da ich einen grossen Sinn darin gesehen und all die Kontakte mit Menschen sehr geschätzt habe. Ich habe das grosse Privileg, insbesondere für mich ein sichtbares Zeichen hinterlassen zu dürfen, nämlich das neue XUND Bildungszentrum. Da bin ich schon ein wenig stolz darauf und bin deshalb allen sehr dankbar, die an diesem Projekt mitgewirkt haben.

Du warst nun seit vielen Jahren im Bereich der Langzeitpflege tätig, was hat sich in diesen Jahren verändert?

Sicher ist, dass die Anforderungen und Erwartungen an die Langzeitinstitutionen sich verändert haben. Einerseits steht die Selbstbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum, was angesichts der gewachsenen strukturellen und regulatorischen Rahmenbedingungen nicht immer einfach zu erfüllen ist. Andererseits hat sich auch die gesellschaftliche Grundhaltung gewandelt. Die Institutionen sollten alles übernehmen, was im familiären Umfeld zu kurz gekommen ist. Auch die Zeit scheint knapper geworden zu sein, die Angehörige für ihre Eltern zur Verfügung haben. Ganz abgesehen davon hat sich auch die betriebliche Leitung einer Institution stark professionalisiert. Das Dilemma zwischen effizienter Betriebsführung und Schaffung einer lebenswerten Lebensqualität für die Bewohnenden zeigt meines Erachtens zunehmende Brisanz.

Unter anderem warst Du auch mehrere Jahre Präsident von ZAPA^{plus}, woran erinnerst Du Dich gerne zurück?

Das waren noch Zeiten, die aber schon lange her sind. Die damalige Gründung von ZAPA^{plus} darf man



Marco Borsotti

durchaus als Pioniertat ansehen. Die Arbeitgeber in der Langzeitbranche schliessen sich zusammen, um qualifiziertes Personal für ihre Betriebe auszubilden. Heute noch ein sehr aktuelles Thema. Als ich das Präsidium von meinem Vorgänger übernehmen durfte, war die Kultur geprägt von Pioniergeist, aber auch von ideologischen Grabenkämpfen. Eine spannende Geschichte. Es ist dann gelungen, die Wogen zu glätten und eine gute Basis zu legen, die sich bis heute in der XUND manifestiert. An diesen Prozess mit allen «ups and downs» erinnere ich mich sehr gerne zurück.

Wie gestaltest Du Deine private Zukunft, bleibst Du der Branche erhalten?

Grundsätzlich werde ich mich wohl mehr den feinen Genüssen des Lebens widmen. Familie, Enkelschar, Kultur und Freundeskreis werden dabei im Zentrum stehen. Selbstverständlich in der Hoffnung, auch noch lange gesund und munter bleiben zu können.

Trotzdem werde ich weiterhin sehr gerne aktiv im Bereich von Curaviva mitwirken. Da gibt es noch viel zu tun. Persönlich geht es mir darum, dass der betagte und vulnerable Mensch in unserer Gesellschaft nicht nur als Kostenfaktor, sondern als Teil einer sozialen Gemeinschaft gesehen wird. Alle Tätigkeiten, die für diese Menschen geleistet werden, sollen in erster Linie der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität dienen. Dazu gehören das Wohnen, wie auch die Pflege und Betreuung. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass die bestehende Flut von administrativen Rahmenbedingungen und Qualitätskonzepten und der Ruf nach immer effizienteren Versorgungsstrukturen nicht dazu führen, dass die persönliche Beziehungspflege immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird. Die soziale Verwahrlosung von Betagten, die noch in ihrer Wohnung leben, haben wir nicht im Griff. Es gilt, eine neue Vision von Wohnen im Alter umzusetzen.

Lieber Marco, ich danke Dir für das Interview und freue mich auf weitere Begegnungen.

LANGZEITHELDEN

Sie als Mitgliederbetrieb hatten uns mit Ihrem Feedback bei der Zufriedenheitsbefragung einen klaren Auftrag gegeben. Mehr Präsenz in der Öffentlichkeit, Nutzung der digitalen Medien und attraktive Darstellung der Branche und Ausbildungsberufe. Dies alles mit dem Ziel, mehr Menschen für eine Ausbildung oder einen Stellenantritt in Ihrem Betrieb zu interessieren. Der Fokus aller Anstrengungen richtet sich dabei auf die Zielgruppe der Schüler und Schülerinnen und deren familiäres Umfeld, welches bei der Berufswahl eine entscheidende Rolle spielen kann. Mit der Lancierung des Verbandsauftritts auf den Social Media Plattformen Facebook und Instagram konnten wir bereits viele Menschen erreichen und zeigen mit regelmässigen Posts ein positives Bild der Branche und der Ausbildungsthemen. Mit grosser Freude erkennen wir eine grosse Akzeptanz und beständig steigende Nutzerzahlen.

Ein erster bedeutender Schritt ist getan. Nun geht es darum diesen Weg weiter zu gehen und mit einer breiten Präsenz die Zielgruppe umfassend «abzuholen». Die Ideensammlung für Marketingmassnahmen war riesig. Ausgewählt wurden diejenigen, die Schüler und Schülerinnen auf die Branche aufmerksam machen und hilfreiche Wegweiser für weitere Informationen sind. Die grösste Herausforderung auf diesem Weg war die Suche nach einem Motto für die Kampagne.

Mit «Langzeithelden» haben wir eine Punktlandung geschafft. Der Name verknüpft unsere Branchenbezeichnung mit einem durchgängig positiven Image. Unsere beiden Helden stehen für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft. Sie präsentieren sich selbstbewusst und als Alleskönner auf ihrem Gebiet. Da, wo sie auftauchen, werden sie gebraucht und da, wo sie im Einsatz sind, helfen sie Menschen. Sie tun Sinnvolles und sind mit Recht stolz darauf.

Die «Langzeithelden» erscheinen seit dem Start am 5. November mit einer attraktiven Ansprache als vertonte Werbung in allen Kinos der Zentralschweiz. Mit einer eigenen Webseite www.langzeithelden.ch werden das Branchenumfeld und die Berufsbilder zielgruppengerecht vorgestellt. Informationen zu Mitgliederbetrieben, Berufsbildungsveranstaltungen, Lehrstellenangeboten, dem Bewerbungsprozess und vielem mehr erhalten die Interessenten auch über die Webseite und via Newsletter. Dafür verknüpfen wir Registrierungsmöglichkeiten lokaler Veranstaltungen und der



Webseite. Hier sollte auch die ZEBI eine wichtige Rolle spielen. Mit einem ergänzten Standdesign hatten wir die Langzeithelden eingebunden, und das bewährte Schülerquiz in neuer digitaler Form sollte die Direktansprache der Interessenten erheblich verbessern. Mit der Absage der ZEBI konzentrieren wir uns verstärkt auf die Ansprache der Schülerinnen und Schüler via Online Plattformen. Wir haben noch viele Ideen, die als ergänzende Angebote geprüft werden.

In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliederbetrieben und den kantonalen Berufsinformationszentren werden die Sprungveranstaltungen, Schnuppertage und Orientierungsevents möglichst aller Organisationen vermarktet. Es geht also um ein breites und lückenloses Angebot an SchülerInnen-gerechten Informationen, die Lust machen sollen, sich für eine Ausbildung in den Zentralschweizer Betrieben der Langzeitpflege zu entscheiden.

Ein neuer 8-seitiger Prospekt wird diese Kampagne in Kürze ergänzen. Sehr gerne sendet Ihnen die Geschäftsstelle entsprechende Exemplare für Ihre eigenen Veranstaltungen. Bitte informieren Sie auch frühzeitig Ihr kantonales BIZ, damit dieses Ihre Veranstaltung in den lokalen Schulen ankündigen kann.

Natürlich wissen auch wir nicht, in welchem Ausmass uns die Corona Massnahmen noch beschäftigen werden. Wir sehen die Situation jedoch auch als Chance, nach neuen Möglichkeiten des Austauschs zwischen den beteiligten Akteuren zu suchen und die Berufswelten der Branche weiter attraktiv darzustellen.

Jedwede Anregung von Ihrer Seite ist willkommen.

*Michael Drebes,
Geschäftsstelle*

Cover der Broschüre.



ERFAHRUNGSBERICHT EINES LERNENDEN UND EINER STUDIERENDEN IN ZEITEN VON CORONA

Das haben sich die Lernenden und Studierenden von Viva Luzern wahrlich nicht so turbulent vorgestellt: Die Corona-Pandemie prägte die letzten Monate ausserordentlich. Das Krisenmanagement in den Betrieben der Langzeitpflege hat funktioniert – zu schaffen machten vor allem die speziellen Situationen im Zusammenhang mit dem Lockdown.

Sowohl Yves Windler, Lernender Fachmann Gesundheit GMS Viva Luzern, als auch Patricia Da Silva Mendes, Studierende Pflege HF, waren diesen Frühling auf Wohnbereichen mit COVID-19 erkrankten Bewohnenden eingesetzt. Yves hat sich zu Beginn der Krise grosse Sorgen gemacht, ob er seine Ausbildung aufgrund der Restriktionen von Bund und Kantone regulär abschliessen kann. Es war für ihn eine grosse Erleichterung, dass von Bund und Kanton so schnell entschieden wurde, dass es zu keinen Ausbildungsverlängerungen kommen würde. Für beide war in dieser ausserordentlichen Situation die Sorge um den Gesundheitszustand der Bewohnenden zentral. Beide hatten nicht grosse Ängste, sich anzustecken. Patricia sagt dazu: «Ich hatte eher ein mulmiges Gefühl, Trägerin des Virus zu sein und dadurch meine Eltern zu Hause zu gefährden.» Die Organisation rund um die Pflege und Betreuung bei Viva Luzern konnte gemäss Patricia und Yves sehr gut gemeistert werden, dank des sinnvollen Einsatzes des Personals und der Mitarbeitenden aus dem Unterstützungspool. Yves formuliert dazu, dass er beeindruckt war, wie die Führungspersonen ununterbrochen auf die Veränderungen reagieren mussten und sie die Zusammenarbeit im Wohnbereich und im Pflorgeteam laufend anpassen mussten. Ergänzend hält Patricia fest, dass die Führungspersonen präsent waren, Sicherheit vermittelt haben und dass die Ideen aus der Pflege ernst genommen und sofort umgesetzt wurden. Besonders beruhigend war, dass es aufgrund



Yves Windler, Lernender Fachmann Gesundheit (oben), und Patricia Da Silva Mendes, Studierende Pflege HF, Viva Luzern Wesemlin und Tribtschen

der konsequent durchgeführten Schutzmassnahmen zu keinen weiteren Neuinfektionen gekommen ist.

Sowohl Yves wie auch Patricia betonen, dass sie viel gelernt haben in dieser Coronakrise. Die vielen Lernsituationen im Umgang mit den speziellen Hygiene- und Isolationsmassnahmen haben ihnen Sicherheit gegeben. Anjuli Reid-Schmidiger, Ausbilderin Pflege Viva Luzern, hält fest, dass die Lernenden einen wertvollen Beitrag geleistet und das

Fachpersonal tatkräftig unterstützt haben. Sie meint: «Ich bin besonders stolz und habe grossen Respekt vor dieser hervorragenden Leistung zum Wohle der Bewohnenden. Die Auszubildenden haben sich eingesetzt, trotz der persönlichen Ungewissheit im Hinblick auf ihren Abschluss. Nicht ein einziges Mal wurde über die Coronasituation geklagt. Stets durfte ich die positive Haltung, Flexibilität und Zuversicht der Lernenden und Studierenden erleben.» Das erarbeitete Wissen war direkt gefragt im Umgang mit COVID-19 erkrankten und auch asymptomatischen Betroffenen. Ängste und Unsicherheiten der Bewohnenden wahrzunehmen und Gespräche anzubieten war von zentraler Bedeutung in dieser Phase des Lockdown mit eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten. Für Patricia besonders auffallend war, dass ihrer Ansicht nach die Menschen ausserhalb des Gesundheitswesens die Coronasituation nicht genügend ernst nehmen. Sie mutmasst, dass die Wichtigkeit des eigenen Verhaltens erst gewichtet wird, wenn das persönliche Umfeld betroffen ist.

Patricia und Yves freuen sich auf die Zeit nach dem Coronavirus. Das Erlebte hat sie geprägt und das Coronavirus besteht im Alltag weiterhin. Patricia meint dazu: «Die Lockerungen des Bundes sollen nicht zu locker genommen werden.»

*Irène Erni-Fellmann,
Leiterin Bildungskommission
Langzeitpflege*

MEINE ERSTEN SWISSKILLS HOTELLERIE-HAUSWIRTSCHAFT

Meine ersten SwissSkills fanden unter speziellen Umständen statt. Anstatt in Bern zentral, wurden sie dezentral in Weggis bei der Hotel & Gastro formation Schweiz vom 11. bis 13. September 2020 durchgeführt. Die Infrastruktur war anders, und der Ablauf verkürzt. Entsprechend musste ich die Aufgaben anpassen und offen sein für viel Neues.

«Gute Vorbereitung ist die halbe Miete», heisst es. Am Freitag und Samstag waren je vier Kandidatinnen da, von denen jeweils die beiden Besten am Sonntag ins Finale kamen. Die Kandidatinnen mussten ein Zimmer gemäss vorgegebenem Motto einrichten, was ausnahmslos allen wirklich gelungen ist. Zudem hatten sie weitere Aufgaben zu erledigen: z.B. Bügeln, Bodenbeläge er-

kennen, Reklamationen entgegennehmen, Tisch decken oder in der Mystery Task einen «Cuba Libre» und «Screw Driver» mixen. Am Ende war es eine knappe Entscheidung, und Milena Schöni wurde Schweizermeisterin. Für mich war es eine grossartige Erfahrung und ich bin nun voller Tatendrang, die nächsten SwissSkills noch spannender und attraktiver für die Hauswirtschaft zu gestalten... gerne mit einer Kandidatin aus der Zentralschweiz!

der und attraktiver für die Hauswirtschaft zu gestalten... gerne mit einer Kandidatin aus der Zentralschweiz!

*Martina Blättler-Burch
Leiterin Bildungskommission
Hotellerie und Hauswirtschaft*

www.hotelgastro.ch/2020-swisskills



Milena Schöni



Rahel Hug

ÜBERBETRIEBLICHE KURSE HAUSWIRTSCHAFT

ÜK-ANLÄSSE IM SEPTEMBER 2020

Im September fanden trotz der besonderen Umstände und der grossen Herausforderung die ÜK-Anlässe der Lernenden des ÜK 3 EFZ statt. Die Gästezahl war beschränkt, damit die Abstandsregeln eingehalten werden konnten, die Lernenden arbeiteten die ganze Zeit mit Schutzmasken und die Hygienemassnahmen wurden grossgeschrieben. Dank des Einsatzes aller Beteiligten konnten alle Anlässe erfolgreich durchgeführt werden.

ÜK 3 EFZ UND ÜK 2 EBA, SEPTEMBER 2020

Die Leistungsziele der ÜK 3 EFZ und ÜK 2 EBA konnten dank des Einsatzes aller Beteiligten und unter Einhaltung des Schutzkonzeptes erreicht werden. Die Lernenden arbeiteten konzentriert und aktiv mit. Sie vertieften ihr Können und lernten Neues zu allen Handlungskompetenzbereichen dazu. Jetzt heisst es, das Gelernte in den Betrieben zu festigen und genug praktische Übung für das QV am Ende der Lehrzeit zu erlangen.

Anna Schäli, ÜK-Leitung



Servicebesprechung für den ÜK-Anlass



Blumendekoration unter fachkundiger Anleitung



Arbeiten an der Mänge.

KURSPROGRAMM 2021

Nr.	Bezeichnung	Datum	Referent- / in	Dauer	Preis (in CHF)	Ort
2102-4	Lerndokumentation HW, EBA/EFZ	05.02.2021 08.30–17.00	Martina Blättler-Burch	1 Tag	Mitglied: 300.– Nicht-Mitglied: 400.–	Betagtenzentrum Emmen AG (Alp), Emmenbrücke
2102	QV-Vorbereitung EFZ	23.02.2021 08.30–16.30	Daniela Hegglin Anna Schäli Expertinnen QV	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2102-1	QV-Vorbereitung EFZ	24.02.2021 08.30–16.30	Daniela Hegglin Anna Schäli Expertinnen QV	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2102-2	QV-Vorbereitung EFZ	25.02.2021 08.30–16.30	Daniela Hegglin Anna Schäli Expertinnen QV	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2102-3	QV-Vorbereitung EFZ	26.02.2021 08.30–16.30	Daniela Hegglin Anna Schäli Expertinnen QV	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2103-1	QV-Vorbereitung EBA	01.03.2021 08.30–16.30	Daniela Hegglin Anna Schäli Expertinnen QV	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2103-2	QV-Vorbereitung EBA	02.03.2021 08.30–16.30	Daniela Hegglin Anna Schäli Expertinnen QV	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2103	QV-Vorbereitung für Berufsbildner/-in	09.03.2021 08.30–16.30	Daniela Hegglin Anna Schäli	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2103-3	Vertiefungskurs für Nachholbildung «Reinigung»	15./16.03.2021 08.00–17.00	Anna Schäli Expertin QV	2 Tage	Mitglied 400.– Nicht-Mitglied: 500.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2103-4	Vertiefungskurs für Nachholbildung «Wäschekreislauf»	22./23.03.2021 08.00–17.00	Anna Schäli Expertin QV	2 Tage	Mitglied 400.– Nicht-Mitglied: 500.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen

Alle Angaben zu Kursen sind ohne Gewähr.

Aktuelle Informationen und die Möglichkeit zur **Anmeldung** finden Sie auf unsere Webseite: www.curaviva-zsb.ch/Kurse/
Haben Sie Fragen oder Anmerkungen zum Kursangebot?

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung: Tel. 041 417 10 14

IHRE MEINUNG BITTE

Wir als Verband möchten uns stets weiterentwickeln und suchen den Austausch mit allen Mitgliedern. Dies gelingt uns bei Netzwerkanlässen, Tagungen und Konferenzen. Nutzen Sie diese Angebote, um uns über Ihre Anliegen zu informieren. Oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an info@curaviva-zsb.ch und teilen Sie uns Ihr Anliegen mit.

Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten und Inputs!

IMPRESSUM

Herausgeber: CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung
Redaktion: Michael Drebes, Marketing (CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung)
Layout: Die Waldstätter AG
Druck: Engelberger Druck AG
Auflage: 600 Ex.
Erscheinung: halbjährlich